

weil Politiker eben nur begrenzte Zeit haben.

medianet: Unter dem früheren Eigentümer spielte auch die Hochkultur eine Rolle bei ATV; wie sieht das derzeit aus?

Gruber: Momentan spielt die Hochkultur de facto keine Rolle. Wir haben uns bewusst dafür entschieden, das Format ‚Highlights‘ abzusetzen, weil es wirtschaftlich schwer zu refinanzieren ist. Gerade als Privatsender, wo man mit vorhandenen Ressourcen mehr haushalten muss als ein öffentlich-rechtlicher Sender, ist es schwieriger, solche Formate am Leben zu erhalten.



© Katharina Schiffl

”

Gerade die Nachrichtenredaktion von ATV hat ein starkes Profil und ist ein starkes Asset des Senders.

Bernhard Albrecht
CFO P7Sat.1 Puls 4

“

medianet: Spielt die Möglichkeit, international zu verkaufen, bei der Formatentwicklung eine Rolle?

Gruber: Das steht bei der Formatentwicklung nicht im Vordergrund; wenn es aber die Möglichkeit einer internationalen Vermarktung gibt, ist das durchaus denkbar. ‚Pusch am Bau‘ wird beispielsweise international durch uns vermarktet.

Albrecht: Ich finde das eine sehr spannende Perspektive, weil die Kreativität dadurch noch einmal eine Anerkennung von außen erfährt. Der Fokus muss aber

jedenfalls auf der Produktion in Österreich liegen.

medianet: Im Zuge der Zusammenlegung immer wieder ein Thema war der Personalabbau. Wie viele Mitarbeiter mussten letztlich gehen?

Albrecht: Wenn wir es auf Job-Positionen im Unternehmen beziehen, dann haben wir im Vergleich zum April des letzten Jahres, als wir ATV übernommen haben, um 57 Stellen reduziert. Das sind knapp unter 40 Prozent, was um einiges weniger ist, als wir ursprünglich angenommen haben. In Summe sind 74 Stellen direkt bei ATV verloren gegangen, wir haben aber für 17 Mitarbeiter eine neue Stelle bei ProSiebenSat.1 Puls 4 oder Puls 4 gefunden. Die Stellenverluste haben sich dabei durch alle Bereiche gezogen, stark natürlich in der Administration, im Betrieb oder im Verkauf. Die einzigen Bereiche, wo es kaum Veränderungen bei der Anzahl der Stellen gegeben hat, war die *Programmseite*, weil es in den Redaktionen ein gewisses Minimum an Leuten braucht und die ATV-Eigenproduktionen.

medianet: Die Stimmung bei ATV war am Ende schon sehr

schlecht; hat sich das mittlerweile gelegt?

Albrecht: Ich glaube, das letzte Jahr war für die Mitarbeiter von ATV wirklich schwierig. Der Prozess wird der Organisation ATV auch noch einige Zeit nachhängen, aber ich glaube, es ist für jeden, der sich damit näher beschäftigt, nachvollziehbar, dass diese Schritte für die Sanierung erforderlich waren. Wir haben aber jetzt nach einem Jahr den kritischen Punkt der Kommunikation und Umsetzung abgeschlossen.

”

Wir probieren sehr viel aus, bleiben aber dem Genre Doku-Soap und Reportage treu

Thomas Gruber
GF ATV

“

medianet: Und wirtschaftlich? **Albrecht:** Wirtschaftlich sind wir auf einem guten Kurs, der

Umsatz steigt wieder, die Kostenseite haben wir gut im Griff. Wir liegen vor unserem Plan, sind aber noch nicht am Ende. Wir haben schon vieles erreicht und den kritischen Teil der Personalrestrukturierung und der Neuaufstellung der Organisation abgeschlossen.

Gruber: Jeder Mitarbeiter war motiviert, an einem Strang zu ziehen, und ich glaube, der Ausblick auf den neuen Standort war ein wichtiger Faktor. Wir haben hier eine ganz andere Infrastruktur, es ist wieder investiert worden in den Sender, auch wenn auf der anderen Seite abgebaut worden ist.

medianet: Wie schaut der Plan für die nächsten Jahre aus?

Albrecht: Unser Ziel ist, dass wir die wirtschaftliche Sanierung 2019 abschließen. Wir liegen derzeit im Zeitplan voran, und viele kritische Bereiche entwickeln sich positiv. Auf der Programmseite ist ständig Optimierungsbedarf, die Zahl der Flops, die wir uns leisten, sollte natürlich gering sein.

Gruber: Die gute Nachricht ist, dass der Plan, den wir uns vor einem Jahr vorgenommen haben, funktioniert. Die Idee, die hinter der Zusammenführung der beiden Häuser stand, geht auf.